

Fragestunde: Pandemiebewältigung im KSBL: Reichen die personellen Ressourcen, um die Aufgabe zu erfüllen?

Von Mitarbeitenden des KSBL erhalten Personen, die sich nach den aktuell geltenden Weisungen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie erkundigen, unterschiedliche Auskünfte. Dies lässt auf Lücken beim Informationsmanagement gegenüber dem verantwortlichen Personal schliessen.

Beunruhigend ist die kursierende Information, in einzelnen Abteilungen müssten Covid-positive Mitarbeitende ohne Symptome zur Arbeit antreten, was gemäss SwissNoso nicht ohne Bewilligung des Kantonsarztes erfolgen darf.

COVID-19-Ausbrüche (und Todesfälle) von Patientinnen und Patienten im KSBL könnten zumindest teilweise auf Ansteckung durch das Personal zurückzuführen sein.

Entscheidend ist hier, dass die Ansteckung von Ärztinnen/Ärzten oder Pflegenden resp. stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten möglichst zeitnah festgestellt werden kann, um die Übertragung auf weiteres Spitalpersonal oder gar Patienten zu verhindern.

Anlass zu Besorgnis gibt schliesslich nicht zuletzt die Situation in den Alters- und Pflegeheimen. Es ist daher entscheidend, dass bei Rückverlegungen vom Spital in die Heime keine Ansteckungsgefahr besteht, um das Virus nicht in die Heime zu tragen, die doch weniger gut für dessen Bekämpfung gerüstet sind.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht die aktuelle Personalsituation aus, gibt es Erkrankungen und in der Folge Engpässe und wenn ja, in welchen Bereichen?
2. Werden standardmässig Covid-Tests durchgeführt bei der Ärzteschaft / den Pflegenden / den Patientinnen und Patienten und was geschieht für die verschiedenen Gruppen bei positivem Testergebnis?
3. Zu welchem Zeitpunkt und nach welchen Kriterien werden Patientinnen und Patienten offiziell entisoliert?

Mit bestem Dank für die Beantwortung der Fragen.

Simone Abt